

Lübbener



Stadtanzeiger

mit Amtsblatt für die Stadt Lübben (Spreewald)

Jahrgang 19

Lübben (Spreewald), den 20. November 2010

www.luebben.com

Nummer 11



Referat Öffentlichkeitsarbeit

Verwirrung um Abwassersatzung bei Stadtverordneten und Bürgern

Schon der Begriff 'Schmutzwasseranschlussbeitragsatzung' ist kompliziert und viele Bürger, auch in unserer Stadt, werden nach jüngsten Berichten in Presse, Rundfunk und Fernsehen über anstehende Beitragserhebungen für Altanlieger hellhörig bei allem, was irgendwie mit Abwassersatzungen zu tun hat. Das ist verständlich. Wenn dann die Verwaltung für die Oktobersitzung der Stadtverordnetenversammlung auch noch eine Beschlussvorlage mit der Bezeichnung „Schmutzwasseranschlussbeitragsatzung zur Abwassersatzung der Stadt Lübben (Spreewald)“ auf die Tagesordnung setzt, ist das Interesse der Bürger natürlich besonders groß und auch der Wunsch, ihrem Ärger über mögliche Beitragserhebungen Luft zu machen. Da halfen auch Erklärungen im Vorfeld nichts, dass es bei besagtem Tagesordnungspunkt nicht um Altanlieger ginge - die Bürger waren irritiert und nicht nur sie. Auch die meisten Stadtverordneten gingen davon aus, dass sie bei diesem Tagesordnungspunkt über die Thematik Altanlieger beraten würden.

„Licht ins Dunkel“ brachte bei der Sitzung dann Grit Britze, die im Rathaus für juristische Fragen zuständig ist und die die allgemeine Verwirrung nachvollziehen konnte. Die Verwaltung, so räumte sie eingangs ihrer Erläuterungen entschuldigend ein, hätte in der Begründung zum Beschlussvorschlag ausführlicher erläutern müssen, warum die bestehende Satzung geändert werden soll.

Wie Grit Britze erklärte, regelte das Kommunale Abgabengesetz (KAG) im Jahre 2004, dass das Entstehen der sachlichen Beitragspflicht mit dem Inkrafttreten einer wirksamen Anschlussbeitragsatzung gegeben ist. Auf dieser gesetzlichen Grundlage konnte die Stadt Lübben nun auch für jene Grundstücke Beiträge erheben, die Anfang der 90er Jahre ans Abwassernetz angeschlossen worden waren, jedoch nicht veranlagt werden konnten, weil die Ansprüche nach der bis dahin geltenden Rechtssprechung verjährt waren. Nachdem die städtische Abwasserbeitragsatzung dem geänderten KAG angepasst worden war, wurden dann Ende 2005 die Beitragsbescheide für insgesamt 290 nach 1990 angeschlossene Grundstücke versandt. Die Beiträge beliefen sich insgesamt auf etwa 1,2 Millionen Euro. Die Einnahmen sind bislang jedoch nur zur Hälfte geflossen, denn ein Großteil der Bürger klagte gegen die Bescheide, informierte sie weiter. Derzeit sind noch etwa 240 Beitragsbescheide im Verfahren und noch nicht entschieden. Um für diese, noch offenen Verfahren mehr Rechtssicherheit zu erhalten, soll die bestehende Satzung an die neueste Rechtssprechung angepasst werden und zwar hinsichtlich der Beitragspflicht von Außenbereichsgrundstücken. Diese wurden bisher durch die Stadt nur berücksichtigt, wenn sie tatsächlich ans Abwassernetz angeschlossen waren. Der Gesetzgeber schreibt jedoch vor, dass Beiträge bereits dann erhoben werden müssen, wenn die Möglichkeit gegeben ist, dass jemand sein Grundstück ans Abwassernetz anschließt. Diese Regelung soll in die bestehende Satzung aufgenommen werden, erklärte die Rechtsreferentin abschließend.

Hat die Änderung der Satzung etwas mit der Erhebung von Beiträgen von Altanliegern zu tun? ...

... fragten Stadtverordnete und anwesende Bürger nach. „Nein“, stellte Grit Britze klar, aber dieses Thema werde Stadtverordnete und Verwaltung in naher Zukunft sehr beschäftigen, fügte sie an. Wie viele Abwasserzweckverbände und Städte, so habe auch Lübben bislang von Eigentümern, deren Grundstücke vor 1990 angeschlossen wurden, keine Beiträge erhoben, obwohl man das per Gesetz schon seit dem Jahre 2005 hätte tun können und müssen, erläuterte sie den Anwesenden. Die Verwaltung hatte die Hoffnung, dass der Gesetzgeber eine andere Regelung finden würde, was aber nicht geschah, so dass die Stadt verpflichtet ist, diese Grundstücke zu veranlagern.

Da dieses Thema jedoch so sensibel sei und es auch verschiedene Möglichkeiten gäbe, mit den Altanliegern zu verfahren, wolle die Verwaltung gemeinsam mit den Stadtverordneten im Januar in einer gesonderten Beratung über Wege und Möglichkeiten diskutieren, um die beste Lösung für die Bürger, aber auch Firmen und Unternehmen, die ebenfalls Beiträge zahlen müssen, zu finden, informierte Grit Britze.

Bezahlen wir dann nicht doppelt?

Das fragen sich viele Altanlieger, also Besitzer von Grundstücken, die vor dem 3. Oktober 1990 ans Abwassernetz angeschlossen wurden bzw. wo ein Anschluss möglich war.

Es handelt sich nicht um eine Doppelveranlagung, betont der Gesetzgeber, denn es werden bei der Beitragsberechnung nur jene Investitionen für Abwasseranlagen sowie Leitungen berücksichtigt, die nach dem 3. Oktober 1990 getätigt wurden. Da von diesen Investitionen auch Altanlieger/Altanschießer profitieren, sieht es der Gesetzgeber als gerecht an, wenn diese ebenso wie alle Eigentümer, die nach diesem Stichtag angeschlossen und veranlagt wurden, Beiträge zahlen. Also alle Nutzer der Anlage sollen auch an Kosten beteiligt werden, so ist die derzeitige Auffassung des Gesetzgebers. Die Einnahmen aus den Beiträgen werden übrigens ausschließlich wieder im Bereich des Abwassers verwandt - für den Erhalt und die Erneuerung von Anlagen oder die Tilgung von Krediten, was zur Senkung der Gebühren führen kann.

Sind die Forderungen nicht schon verjährt?

Auch diese Frage stellen sich viele Altanlieger. Das deutsche Recht ist auch hier, wie so oft, nicht ganz leicht zu verstehen.

Die Forderung nach Beiträgen verjährt zwar nach 4 Jahren, jedoch beginnt die Verjährungsfrist erst, wenn eine Satzung rechtswirksam in Kraft getreten ist. Das heißt, sie muss einer gerichtlichen Prüfung auch Stand halten. Nehmen wir an, eine Satzung ist im Jahr 2000 in Kraft getreten. Dann könnten also ab 2005 keine Beiträge mehr erhoben werden. Gesetz den Fall jedoch, dass ein Bürger 2003 gegen einen Bescheid geklagt hat und ein Gericht in einem Verfahren feststellte, dass die Satzung, auf dessen Grundlage der Bescheid erlassen wurde, fehlerhaft und somit rechtsunwirksam ist, so muss der Bescheid natürlich zurück genommen werden, denn er hatte ja keine rechtliche Grundlage.

Aber - und das ist für die Bürger schwer nachvollziehbar - die Stadt, welche die Satzung erlassen hat, kann den Fehler „heilen“, die Satzung durch die Stadtverordneten erneut beschließen und zum Tage „X“ in Kraft setzen lassen und dann beginnt an diesem Tage „X“ erneut die vierjährige Verjährungsfrist.

Fahren Sie Rad? - Ihre Ideen sind gefragt

Derzeit wird im Rathaus das Radwegekonzept für unsere Stadt überarbeitet, da es im Wegenetz noch viele Lücken, aber auch Radwege in schlechter Qualität gibt.

Das Konzept soll als Grundlage und Ziel für künftige Streckenplanungen und Baumaßnahmen dienen, damit in den kommenden Jahren aus vielen kleinen Bausteinen ein Gesamtwerk entsteht.

Gemeinsam mit Ihnen, den Bürgern, möchten wir in der ersten Phase den Zustand vorhandener Wege erfassen und Ideen für die Weiterentwicklung des Netzes sammeln.

Müssen Sie regelmäßig Wege über verkehrsreiche Straßen nehmen? Haben Sie sich über den schlechten Zustand eines Weges schon oft geärgert oder radeln Sie einen bestimmten Weg besonders gern? - Ihre Meinung ist gefragt!

Bis zum 7. Januar des nächsten Jahres können Sie sich im Sachgebiet Stadtplanung des Fachbereiches III Bauwesen über den aktuellen Planungsstand informieren und dabei mit den Mitarbeitern ins Gespräch kommen.

Sie können Ihre Anregungen und Hinweise aber auch per Telefon (79 22 03) oder schriftlich (E-Mail: stadtplanung@luebben.de) an uns weiterreichen.

Das Team der Stadtplanung freut sich auf den Ideenaustausch mit Ihnen.

Neuer Geschäftsführer bei der TKS

Vor wenigen Tagen hat die Gesellschafterversammlung der TKS Lübben (Spreewald) GmbH entschieden, dass Herr René Gottschalk aus Lübben neuer Geschäftsführer der GmbH wird, geht aus einer Presseinformation des Vorsitzenden der Gesellschafterversammlung, Lothar Bretterbauer, hervor. René Gottschalk wird zum 01.01.2011 seine neue Stelle antreten. Er ist 33 Jahre alt, Diplomkommunikationspsychologe und arbeitet zurzeit bei der IBA „Fürst Pückler Land“ GmbH. Hier war er auch als Projektbegleiter für das „Wasserreich Spree“ tätig, wodurch er vielen Lübbener Bürgern bereits bekannt ist.



Einladung zur Weihnachtsfeier

Advent, Advent, ein Lichtlein brennt ...

Am Mittwoch, dem 08.12.2010, um 14.00 Uhr lädt der Bürgermeister Lothar Bretterbauer Sie, liebe Ruheständler der Stadtverwaltung der Stadt Lübben (Spreewald) und der nach geordneten Einrichtungen, in den Ratssaal zu Kaffee und Kuchen herzlich ein, um in gemütlicher Atmosphäre und geselliger Runde über die guten alten Zeiten zu plaudern. Zur Vorbereitung wird um eine Anmeldung bis zum 03. Dezember 2010 im Sekretariat des Bürgermeisters unter der Tel. 0 35 46/79 21 01 gebeten.

Bau am Wasserwanderstützpunkt hat begonnen

Mit einigen Monaten Verzögerung haben vor einigen Tagen die Arbeiten am Wasserwanderstützpunkt, der ja neben dem geplanten 'Wasserreich Spree' ein Projekt zur südlichen Erweiterung der Schlossinsel ist, begonnen.

Eigentlich sollten die Baumaschinen bereits seit Mai im Einsatz sein, doch leider waren die Ergebnisse der ersten Ausschreibung der Bauleistungen nicht so wie erhofft. Rund 300 000 mehr als die ursprünglich für das Vorhaben veranschlagten 2,1 Millionen Euro war das günstigste Angebot. Dieses „Loch“ konnte die Stadt nicht ausgleichen und hatte daher bei der Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB) eine Erhöhung der bereits bewilligten Fördermittel beantragt. Diese forderte jedoch die Stadt auf, zunächst selbst über mögliche Kostenreduzierungen nachzudenken, was erfolgte und im Bauausschuss diskutiert wurde. So sind unter anderem die Stege nunmehr kürzer und schmaler geplant. Letztlich haben die intensiven Bemühungen des Sachgebietes Tiefbau, sprich die Umplanung und Neuaus-

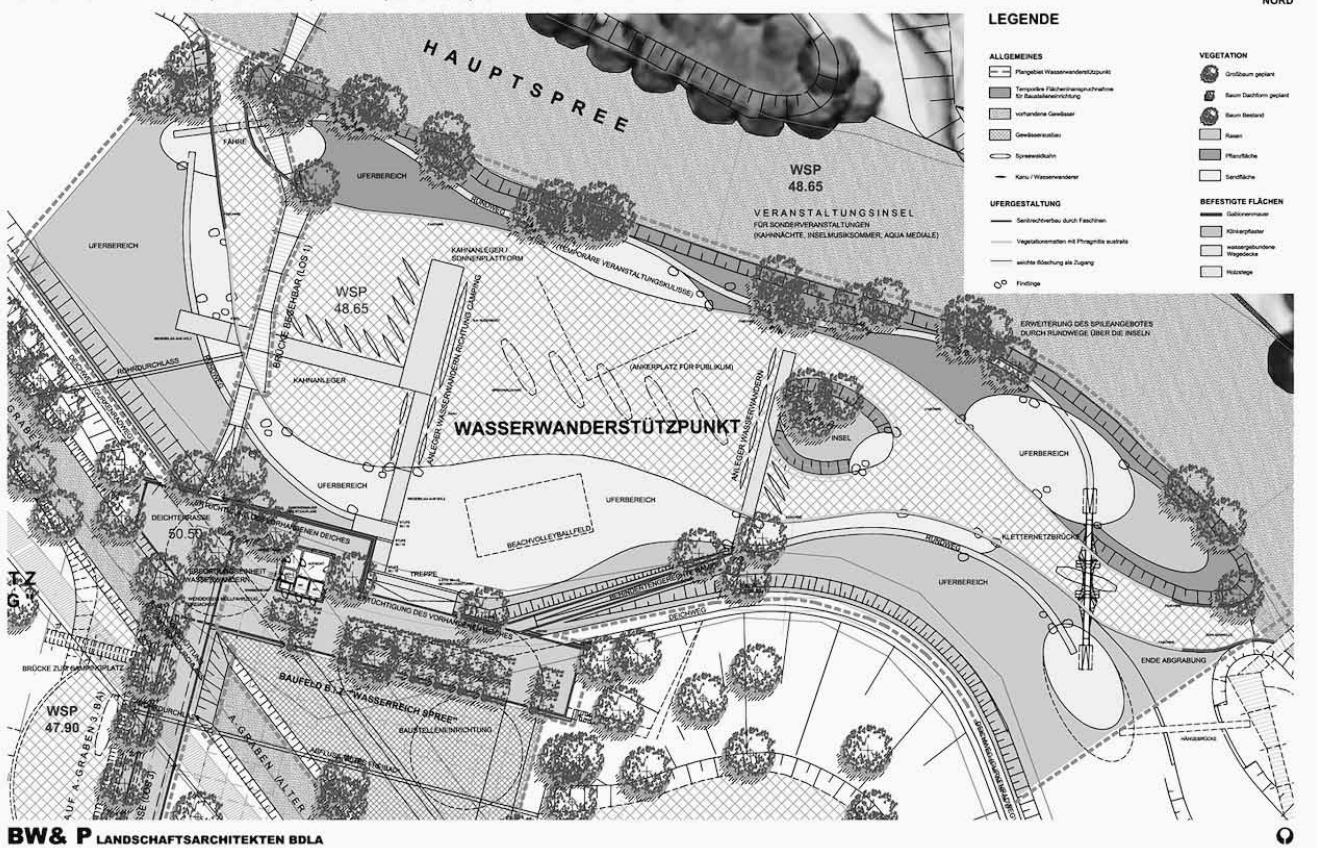
schreibung bei der Investitionsbank des Landes Brandenburg zum Erfolg geführt. Per Bescheid vom 13. Oktober hat die ILB die Fördermittel um 86.000 Euro auf 955.700 Euro erhöht. Die Gesamtausgaben für den Abschnitt des Wasserwanderstützpunktes belaufen sich nun auf rund 1,2 Millionen Euro.



ERWEITERUNG SCHLOSSINSEL LÜBBEN (SPREEWALD)

- WASSERWANDERSTÜTZPUNKT -

ÜBERSICHTSPLAN M 1 : 500 (IM A3 - ORIGINAL) INDEX: A (AUSFÜHRUNG) STAND 01.09.2009 FLÄCHE: 13.000 m²



Wie bereits mehrfach berichtet, wird am Wasserwanderstützpunkt neben Möglichkeiten zum Anlegen von Booten auch eine Naturbadestelle mit einem ca. 50 Meter langen Becken und einem Nichtschwimmerbereich geschaffen. Außerdem werden Versorgungseinrichtungen wie Umkleieräume und Duschen sowie Außenanlagen entstehen.

In einem zweiten Bauabschnitt, der parallel zum ersten erfolgt, wird dann die Holzbrücke über die Spree abgerissen und eine neue, barrierefreie gebaut sowie die Zufahrt hergestellt.

Bauarbeiten an der Bahnhofstraße

In vollem Gange sind auch die Bauarbeiten in der Bahnhofstraße. Insgesamt werden hier rund 300 Meter grundhaft saniert. Die Arbeiten am 1. Teilabschnitt dieses Bauabschnittes reichen von der Kreuzung Logenstraße bis zur Berstebücke. Die Herstellung des Regenwasserkanals, die Verlegung der neuen Trinkwasserleitung sowie diverse Umverlegungsarbeiten sind abgeschlossen. Derzeit wird die Bordsteinanlage für die Fahrbahn, den Gehweg und die Zufahrten hergestellt.



Im Anschluss daran werden die notwendigen Vorbereitungen für die Asphaltierung getroffen, die am 29. November - so es die Witterung erlaubt - erfolgen soll. Ende Dezember, wenn die Fahrbahn markiert und die Beschilderung erfolgt ist, wird dieser Abschnitt der Bahnhofstraße für den Verkehr wieder freigegeben und auch der Parkplatz, der jetzt als Umleitungsstrecke dient, ist dann wieder nutzbar.

Die weiteren Bauabschnitte werden erst im kommenden Jahr in Angriff genommen.

Erste Vorbereitungen laufen aber schon in nächster Zeit mit der Fällung von Bäumen an. Insgesamt 21 Linden müssen gefällt werden. Damit der Alleecharakter der Straße jedoch erhalten bleibt, werden 28 neue Linden, die bereits einen recht stattlichen Durchmesser haben werden, gepflanzt. Außerdem sind weitere Ausgleichspflanzungen im Stadtgebiet vorgesehen.

Anfang des kommenden Jahres wird dann die Kreuzung Logenstraße/Bahnhofstraße in einigen Teilabschnitten grundhaft erneuert, wobei der Baubeginn vom Wetter abhängt. Nach Herstellung dieses Bereiches wird dann der Abschnitt von der Kreuzung bis zur Luckauer Straße, inklusive der beidseitigen Gehradwege ausgebaut. Wenn alles planmäßig verläuft, soll der 1. Bauabschnitt der Bahnhofstraße Mitte des nächsten Jahres fertig sein. Die Stadt erhielt für die Sanierung der Bahnhofstraße insgesamt über 495 000 Euro vom Land Brandenburg aus dem Programm zur Lärmreduzierung.

Diese Fördermittel fließen nunmehr in die rund 660 000 Euro, die in den 1. Bauabschnitt investiert werden, der, wie bereits erwähnt, im nächsten Jahr abgeschlossen wird.

Ungewöhnlich, aber interessant

Im Erdgeschoss ein Supermarkt und darüber ein Hotel? Die Kombination wirkt zunächst etwas ungewöhnlich, bei näherer Betrachtung aber durchaus interessant.

Das fanden auch die Mitglieder des Bauausschusses, als ihnen in der Oktobersitzung Thomas Schulze, Projektentwickler bei

Ratisbona, sein Bauvorhaben für die Parksiedlung vorstellte.

Ratisbona ist ein international tätiger Bauträger, der sich auf die Errichtung, Entwicklung, Realisierung und Vermarktung von Fachzentren und Lebensmittelmärkten spezialisiert hat. Das Unternehmen ist in ganz Deutschland sowie in Spanien und Portugal tätig und baute bereits für viele Handelsketten wie Plus, Takko, Schlecker oder Rewe. Jährlich werden etwa 60 Objekte realisiert.

Nun also möchte Ratisbona einen Nettomarkt in der Parksiedlung, direkt dem Bahnhof gegenüber, realisieren.

Da sich die Stadt jedoch gegen einen Flachbau, wie er für derartige Märkte üblich ist, an diesem Standort ausgesprochen hatte, entwickelte man gemeinsam in vielen Gesprächen die Kombination Markt - Hotel. Angedacht ist ein dreigeschossiger Bau, in dem im Erdgeschoss besagter Markt und darüber ein 2-3-Sterne-Hotel mit rund 50 Zimmern, Tagungs- und Frühstücksraum und einer Nutzfläche von etwa 1900 Quadratmetern untergebracht sind.

Einen Betreiber für das Hotel konnte Thomas Schulze noch nicht benennen, doch er war zuversichtlich, bald einen zu finden, denn die Lage des Grundstückes sei gut und auch der Bedarf an einer einfachen, preiswerten Hotelunterkunft wäre angesichts der Touristen und beruflich Reisenden zweifellos vorhanden.

Die Stadtverwaltung, so Fachbereichsleiter Bauwesen, Frank Neumann und Stadtplanerin Brunhilde Hamann sei froh, einen weiteren Interessenten für Parksiedlung gefunden und gemeinsam mit ihm ein so gutes und für Lübben einmaliges Projekt entwickelt zu haben.

Die Mitglieder des Bauausschusses waren derselben Meinung und wollen das Projekt weiter positiv begleiten.

Stephanshof will erweitern

Schon im Jahr 2005 hegten die Inhaber vom „Stephanshof“ Pläne zur Erweiterung ihrer Hotelanlage. Eine Anlegestelle für Boote und eine Sauna waren geplant. Nun wurden diese Pläne, in veränderter Form, erneut dem Bauausschuss vorgestellt, denn die Vorhaben sollen auf Flächen, die zum Außenbereich zählen, realisiert werden und da muss die Stadt zustimmen.

Im Hinblick auf den demografischen Wandel hat sich auch das Vorhaben von 2005 geändert. Zur Sauna soll noch ein Pool kommen und im Hinblick auf ältere Menschen, die verstärkt ihre Reiselust entdecken, sollen behindertengerechte Appartements mit insgesamt 4 entstehen. Hinzu käme eine Betriebswohnung für den Hausmeister. Alles in allem sollen über 400 Quadratmeter bebaut werden. Sabine Minetzke (Pro Lübben) hatte Bedenken wegen des Lärmschutzes und erinnerte sich, dass es schon beim Hotelbau diesbezüglich Probleme gab. Auch Ulrich Krumpe (Die Linke) sah es als wichtig an, hier im Vorfeld alles zu bedenken, was sich eventuell störend auf die Nachbarschaft auswirken könnte. Für Rolf Quasdorf (CDU) waren die Veränderungen gegenüber der einstigen Planung „keine Kleinigkeit“. Man sollte vor einer Entscheidung daher in den Fraktionen beraten und sich die Situation auch vor Ort anschauen.

Breite Straße soll belebt werden

Stadtverordnete Sabine Minetzke (Pro Lübben) teilt die Sorgen der Geschäftsleute in der Breiten Straße, dass der kleine Einkaufsboulevard immer weniger besucht werden könnte, da er vom Zentrum abgeschnitten sei. Bislang habe auch die neue Brücke, die als verbindendes Glied zwischen Mark und Breite Straße dienen soll und optisch daher so gestaltet wurde, nicht den gewünschten Erfolg gebracht. Sabine Minetzke schlug daher im Oktober - Bauausschuss vor, ein Fußgängerleitsystem mit Hinweisen und einen Stadtplan an gut sichtbarer Stelle aufzustellen. Fachbereichsleiter Frank Neumann meldete Bedenken an. Die touristische Beschilderung fiel in die Zuständigkeit der TKS. Die Beschilderungen für den Fahrzeugverkehr seien damals mit Fördermitteln unterstützt worden, das Wegeleitsystem für Fußgänger hielt er aber noch für ausbaufähig. Vorschläge von Gewerbetreibenden, Werbeschilder an der Brücke

aufzustellen, habe die Verwaltung wegen der Gleichbehandlung aller Geschäfte abgelehnt. Jedoch sei ein Hinweis „Breite Straße - Einkaufsboulevard“ denkbar.

Stadtplanerin Brunhilde Hamann ergänzte, dass auch der Verwaltung viel daran läge, diese Straße zu beleben. Man habe daher die Möglichkeit ergriffen, sich in eine Landesbeschilderung für historische Stadtkerne einzubringen. Das Land wollte den Markt mit Zentrum, jedoch nicht die Breite Straße aufnehmen. Die Stadt hat jedoch erfolgreich vorgeschlagen, eine Radwegroute durch den Hain über die Breite Straße zum Markt zu leiten, um mehr Radtouristen in diesen Bereich zu führen. Sie verwies weiter darauf, dass auch ins INSEK (Integriertes Stadtentwicklungskonzept) wieder der touristische Weg vom Bahnhof durch den Hain, die Breite Straße ins Zentrum aufgenommen wurde und man langfristig ja auch eine verkehrliche Anbindung der Geschwister-Scholl-Straße an die Lindenstraße ins Auge fassen, was auch zur Belebung der Breiten Straße führen werde. Alles in allem war sich die Stadtplanerin sicher, dass sich in dieser Straße in Zukunft etwas positiv ändern werde.

Besuch aus der Partnerstadt Neunkirchen

Im vergangenen Monat weilten Gäste aus unserer Partnerstadt Neunkirchen zu einer Stippvisite in Lübben.

Der Delegation aus dem Saarland gehörten neben Oberbürgermeister Jürgen Fried, die Vorsitzenden der Fraktionen des Stadtparlaments, der Vorsitzende des Neunkircher Sportverbandes, der Hauptamtleiter der dortigen Verwaltung sowie ein Redakteur der „Saarbrücker Zeitung“ an.



Bürgermeister Lothar Bretterbauer, Vertreter aus den Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung, der Vorsitzende des Lübbener Städtepartnerschaftsvereins und der Sportkoordinator unserer Stadt begleiteten die Gäste bei ihrer Besichtigung der Paul-Gerhardt-Kirche, der sich ein Stadtrundgang sowie ein Spaziergang über die Schlossinsel anschloss.

Dabei erfuhren die Neunkircher das Neueste über Bau- und Entwicklungsvorhaben in unserer Stadt.

Auch ein Besuch der SpreeArena gehörte zum Programm, bei dem unter anderem Fragen des derzeitigen Sportangebotes und des Sportentwicklungskonzeptes unserer Stadt erörtert wurden. Am darauffolgenden Tag reisten die Gäste dann weiter in unsere polnische Partnerstadt Wolsztyn, wo sie einen Städtepartnerschaftsvertrag zwischen Neunkirchen und Wolsztyn unterzeichneten.



Vernissage mit hohem Besuch

Zum 6. Mal hatte die Stadt Lübben in diesem Jahr die Cartoon - Biennale „GRAFIKATUR“ ausgeschrieben und dieses Mal die Karikaturisten aller Länder aufgerufen, ihre Ideen zum Thema „Geld“ zu Papier zu bringen.

Über 600 Zeichnungen aus 48 Ländern von mehr als 250 Künstlern trafen im Rathaus ein und die Jury staunte nicht schlecht, als sie nach der Wahl der Preisträger feststellten, dass alle vier Künstler aus einem Land stammen - dem Iran.

Das hatte es zuvor noch nicht gegeben.



Das Thema Geld beschäftigte die Organisatoren der GRAFIKATUR übrigens nicht nur als Motto des Cartoon-Wettbewerbes, denn es erwies sich später als äußerst schwierig, den Gewinnern aus dem Embargoland ihre Preisgelder zukommen zu lassen - ein Problem, mit dem man nicht gerechnet hatte.

Demgegenüber war allerdings von Anfang an klar, dass die Sieger nicht selbst zur Eröffnung der Ausstellung kommen würden, was bei der Entfernung verständlich ist.

So entschied man sich, eine Einladung an die iranische Botschaft zu senden und zur Freude der Veranstalter reiste der Kulturbeauftragte der iranischen Botschaft, Mir Mohammad Sadeghi (im Bild 2 v. r.), tatsächlich aus Berlin an und empfand es als Ehre, dass vier seiner Landleute die Preise erhalten hatten.



Der mit 1000 Euro dotierte 1. Preis, die „Goldene Feder“ ging in diesem Jahr an Akabar Pirjani, die „Silberne Feder“ und damit 800 Euro erhielt Pariya Pooladvand und über die „Bronzene Feder“ und somit 600 Euro konnte sich Marjan Malek Mahmoodi freuen. Der Sonderpreis der Tageszeitung „Lausitzer Rundschau“ wurde an Hamed mortazvi Alavi vergeben. Sie können diese und über weitere 300 Karikaturen noch bis zum 14. Januar im Rathaus anschauen.

Geld für die Jugendfeuerwehr

Tacho Tim von „Kaiser & Co., der BB Radio-Morgenshow“, übergab die Spende in Höhe von 500 Euro des Radiosenders, die Lübben bei einer Stadtwette für den Feuerwehrynachwuchs errungen hatte.



Am 28. September mussten mindestens 500 Lübbener auf dem Marktplatz einen Tanz unter dem Motto „Regentanz“ vorführen. Über 600 Tänzerinnen und Tänzer kamen und verhalfen unserer Stadt zum Sieg und der Jugendfeuerwehr zu einer schönen Summe, die für den Jugendfeuerwehrtag im kommenden Jahr verwandt werden soll, wie Anja Hartmann, Jugendfeuerwehrwartin erklärte.

Wie sie so freuten sich auch Hagen Mooser, Stellvertretender Stadtbrandmeister, Norman Bresser von der Feuerwehr und Bürgermeister Lothar Bretterbauer über die stolze Summe.

Keine Entscheidung über Naturkindergarten

Der Vorschlag der Fraktion Pro Lübben, einen „Naturkindergarten“ mit 40 Plätzen in Lubolz in die Kita-Bedarfsplanung der Stadt aufzunehmen, ist im Bildungsausschuss nicht entschieden, sondern vertagt worden.

Zum einen gab es noch Klärungsbedarf, zum anderen macht Fachbereichsleiter Christoph Bartoszek erneut darauf aufmerksam, dass laut Gesetz die Kita erst einmal ihren Betrieb aufgenommen haben muss, um in der Bedarfplanung Berücksichtigung zu finden.

Aus der Vorlage der Fraktion geht hervor, dass die Kindereinrichtung am 1. November 2011 eröffnet werden soll.

SÜW unterstützte Spreewaldfest

Die Stadt- und Überlandwerke GmbH Lübben war in diesem Jahr Hauptsponsor des Spreewaldfestes und hat sich erstmals auch aktiv daran beteiligt.

Wie Geschäftsführer Detlef Günther erklärte, waren die Mitarbeiter nicht nur beim Kahnkorso, sondern am Samstag und Sonntag auch mit einer professionellen Kaffeebar, einschließlich Barista und mit einem Reaktionsspiel „Touch the piont“ mit dabei. Rückblickend stellt er fest, dass alle Aktionen von den Besuchern positiv aufgenommen wurden.

Die bei der Kaffeebar eingenommenen 483 Euro sollen für einen gemeinsamen Besuch mit den Jugendfeuerwehren aus Lübben und Umgebung im Kletterwald verwandt werden.

Die närrische Zeit hat begonnen

Mit dem Schlachtruf „Lübben an der Spree - Olé“, läutete der Carneval-Verein-Lübben 1998 e. V. pünktlich um 11:11 Uhr im Stadtzentrum die fünfte Jahreszeit ein. Das Motto der 13. Session lautet:

Der ROTE TEPPICH liegt bereit -
der CVL seinen „OSKAR“ verleiht.
Auch Stars und Sternchen wird man sehn
beim Lübbener Carneval auf Haus Burglehn.

Auf dem roten Teppich sorgten dann auch gleich der „Singende Spreewaldwirt“ gemeinsam mit den „Gelben Fünkchen“ und der Funkgarde für Stimmung bei den Zuschauern.



Er habe extra in der Nacht den Marktplatz wischen lassen, damit der rote Teppich ausgelegt werden könne, behauptete „Ordnungs-Fachbereichsleiter“ Christoph Bartoszek, bevor er als zweiter Stellvertretender Bürgermeister für das erkrankte Stadtoberhaupt an das Prinzenpaar, Prinzessin Julia I. und Prinz Jens II., eine Geldkassette und den Rathausschlüssel übergab.

Dass letzterer nicht nur ganz besonders groß, sondern auch inhaltreich war, bewies er den anwesenden Lübbenern und Gästen dann und viel Beifall und „zauberte“ Hochprozentiges hervor.



Unternehmer-Wettbewerb

Wie kreativ ist die Lausitz?

„Der Erfolg hat viele Väter“ heißt es in einem Sprichwort. Ein erfolgreicher Unternehmer besitzt eine Vielzahl von Fähigkeiten, die sein wirtschaftliches Handeln positiv beeinflussen.

Mit Sicherheit auch Kreativität und Phantasie um Probleme zu lösen und strategisch zu planen. Eine junge Schule im OSL-Kreis sucht die kreativsten Unternehmer der Region in einem außergewöhnlichen Wettbewerb.

Innovation in alten Mauern

Von außen sieht das knapp 100 Jahre alte Gebäude in Brieske fast so aus, als wäre die Zeit stehen geblieben:

eine alte Schule in der Gartenstadtsiedlung Marga. Ein Marktplatz davor. Postkartenidylle. Hinter den Mauern aber geschieht etwas Zukunftsträchtiges.

Seit 2009 laufen Kinder durch die aufwendig restaurierten Gänge und füllen das historische Gemäuer mit jeder Menge Leben.

Unser Kreativwettbewerb

„Zukunft - Innovation - Bildung“

Der Wettbewerb

Mit einem Wettbewerb der besonderen Art wenden wir uns an die Unternehmen dieses Landes. Die Forderungen der Wirtschaft nach gut ausgebildeten, kreativen Arbeitnehmern und nach der Fähigkeit, um die Ecke zu denken, sind weit verbreitet und allgemein bekannt.

Wir fordern nun unsererseits die Unternehmen dieses Landes heraus und stellen deren Kreativität auf die Probe. Das Thema lautet „Zukunft - Innovation - Bildung“ und wir warten gespannt auf Ihren Beitrag.

Machen Sie sich Gedanken zum Thema. Wie sieht für Sie die Zukunft aus? Was ist für Sie Innovation? Seien Sie authentisch, seien Sie kreativ, seien Sie humorvoll, ein Augenzwinkern, seien Sie ganz Sie selbst.

Der Ablauf des Wettbewerbs

Der Wettbewerb richtet sich an Unternehmen aller Art im gesamten Land: vom Ein-Mann-Unternehmen bis zum Global Player. Bei den Arbeiten soll es sich um Bilder, Grafiken, Collagen oder Fotos zum Thema „Zukunft - Innovation - Bildung“ handeln. Der Name des Unternehmens, das Logo sowie der Slogan sollen ganz bewusst nicht auf dem Werk erscheinen. Schließlich wollen wir keinen Wettbewerb der besten Werbeanzeigen, sondern eine wirklich originelle Herangehensweise an die Aufgabenstellung. Das Format der Bilder soll 60 x 80 cm betragen, der Einsendeschluss ist der 15.12.2010.

Nach Ablauf der Frist werden alle eingereichten Werke öffentlich ausgestellt. Eine Jury aus Prominenten, Kommunikationsprofis und Angehörigen der Schule kürt den Sieger. Anschließend werden alle Werke öffentlich versteigert. Der Erlös fließt an soziale Projekte in der Region. Ein großes Medieninteresse ist vorhanden. Wir warten nur noch auf Sie.

Markenbildung durch Sympathie

Warum Sie sich als Unternehmer an dieser Ausschreibung beteiligen sollten?

- Sie wissen, wovon wir reden.
- Die Werke werden im Rahmen einer öffentlichen Ausstellung präsentiert und
- für einen guten Zweck versteigert.
- Die Medien werden unseren Wettbewerb begleiten und darüber berichten.
- Für Sie und Ihren Betrieb in der Region ist dies eine tolle Möglichkeit, ganz spielerisch der Öffentlichkeit zu zeigen: „Wir tun was!“
- Mit dem Startgeld, dessen Höhe Sie frei wählen dürfen, unterstützen Sie unsere Einrichtung, der Erlös der Versteigerung kommt sozialen Projekten in der Region zugute.

Eins ist sicher: „Bei diesem Wettbewerb gibt es nur Gewinner. Gerade für Ihr Unternehmen ist dies eine wunderbare Art und

Weise, ganz authentisch und sympathisch Markenbildung zu betreiben.

Noch einmal das Wichtigste zum Wettbewerb

- Wenn Sie einen Beitrag zum Wettbewerb einreichen wollen, ist für Sie Folgendes wichtig: Bei Ihrem Werk handelt es sich um ein Bild, eine Grafik, eine Collage oder ein Foto.
- Ihr Werk hat einen Bezug zum Thema.
- Das Format Ihres Werkes beträgt 60 x 80 cm.
- Sie zahlen ein Startgeld (das unserer Einrichtung zugutekommt). Wie viel das ist, bleibt Ihnen überlassen.
- Sie lassen uns Ihr Werk zukommen und sind damit einverstanden, dass es ausgestellt und nach dem Wettbewerb versteigert wird.
- Sie freuen sich über Ihr Ergebnis. Und mit uns.

Persönliche Informationen zum Wettbewerb

Falls Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich gerne persönlich an uns.

Lausitzer Bildungsträger gemeinnützige GmbH

Madlen & Uwe Schwarz

Platz des Friedens 5

01968 Brieske

Telefon: 0 35 73/36 75 99 -0

Fax: 0 35 73/3 67 59 9- 12

E-Mail: info@schlausitz.de

Auf welches Konto kann ich das Startgeld überweisen?

Kontonummer: 3 460 011 385

Kreditinstitut: Sparkasse Niederlausitz

Bankleitzahl: 180 550 00

Füllen Sie einfach beigefügtes Anmeldeformular aus und dann per Fax abgesandt!

Informationen über unsere Einrichtungen und unsere Arbeit finden Sie im Internet unter www.schlausitz.de

Lausitzer Bildungsträger gemeinnützige GmbH

Kreativwettbewerb „Zukunft-Innovation-Bildung“

Fax-Antwort

Bitte faxen Sie Ihre Anmeldung an:

Fax: 0 35 73/3 67 59 9- 12

oder teilen Sie uns Ihre Rückantwort per E-Mail mit:

info@schlausitz.de

O Ja, wir nehmen am Kreativwettbewerb teil.

O Nein, wir können leider nicht teilnehmen.

Einsendeschluss der Werke: 15. Dezember 2010

Name: _____

Vorname: _____

Firmenname: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

Telefax: _____

E-Mail: _____

Kontakt: Lausitz Bildungsträger gemeinnützige GmbH

Madlen & Uwe Schwarz/Tel.: 0 35 73/36 75 99 -0

info@schlausitz.de/www.schlausitz.de

Veranstungstipps

26. November, 19:00 Uhr

Bundesweiter Vorlesetag

mit Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens

Ort: Wappensaal Schloss Lübben

Infos unter (0 35 46) 71 60

27. und 28. November Lübbener Weihnachtsmarkt

An beiden Tagen von 12.00 - 18.00 Uhr weihnachtliches Markttreiben. Buntes Bühnenprogramm, Kinderplätzchenbäckerei, Geschichten im Pfefferkuchenhaus, Weihnachtsmann an beiden Tagen. Samstag ab 19.00 Uhr Après-Ski-Party. Infos: Agentur Querdenker (0 35 46) 22 53 97 oder info@quer-denker.net



28. November, 15:00 Uhr

Traditionelles Weihnachtskonzert des Lübbener Stadtchores

Am 1. Advent lädt der Lübbener Stadtchor wie in jedem Jahr zu seinem Weihnachtskonzert ein, um Sie mit besinnlichen und schönen Liedern auf das Fest einzustimmen. Der Eintritt ist frei und auch für das leibliche Wohl der Besucher ist gesorgt.

Ort: Paul-Gerhardt-Gymnasium

2. Dezember, 14:00 Uhr

„Im Weihnachtsspielzeugmärchenland“ - Weihnachtliche Lesung für Kinder mit Harald Linstädt

Ort: Bibliothek Lübben, Ernst-von-Houwald-Damm

Infos: Stadtbibliothek Lübben (0 35 46) 71 60

4. Dezember, 19:30 Uhr

Lübbener Winterkonzert „Weihnachten der Welt“

Adventskonzert mit „Operavoces“, Sopranistin Simone Foltran (Kammeroper Dresden), Tenor Jens-Uwe Mürner (Staatsoperette Dresden)

Ort: Wappensaal Schloss Lübben

Tickets & Infos: Spreewaldinformation Lübben (0 35 46) 30 90; Spreewaldinfo@t-online.de

10. Dezember, 17:00 Uhr

„Literatur bei Tee & Kerzenschein“

Spreewald-Einblicke und Eindrücke mit Harald Linstädt, begleitet von Motiven der Lübbener Fotografin Sibylle Traube

Ort: Schlossrestaurant

Infos: Stadtbibliothek Lübben (0 35 46) 71 60

12. Dezember, 13:00 Uhr

Weihnachtlicher Kunstmarkt des museum schloss lübben

Malerei, Grafik, Kunstgewerbe, Antiquitäten, Keramik, Bücher u. v. m. in weihnachtlichem Ambiente mit Musik und Adventskaffee. Im Rahmen des „Weihnachtlichen Kunstmarkt's“ findet die Prämierung des Künstlerischen Wettbewerbs statt.

Ort: im Wappensaal Schloss Lübben

Infos: museum schloss lübben (0 35 46) 18 74 78

12. Dezember, 17:00 Uhr

Advents- und Weihnachtskonzert des Ökumenischen Kirchenchores Lübben

mit Orchester und Solisten der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde

Ort: Paul-Gerhardt-Kirche

Tickets & Infos: Spreewaldinformation Lübben (0 35 46) 30 90

Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde (0 35 46) 31 22 oder 73 47

30. Dezember, 17:00 Uhr

Konzert „Thios Omilus“

Ort: Paul-Gerhardt-Kirche

17. - 19. Dezember

„Weihnachten mal anders“

Weihnachten mit den Schmorgurken, Kabarett-Weihnacht,

Travestie und Dinner

Ort: Wappensaal Schloss Lübben

Veranstalter und Infos:

Agentur Querdenker Tel. (0 35 46) 22 53 97

(Änderungen vorbehalten)



Weihnachtsmarkt Lübben mit verkaufsoffenem Wochenende

27. und 28. November Marktplatz

An beiden Tagen von **12.00 - 18.00 Uhr** weihnachtliches Markttreiben, buntes Bühnenprogramm, Kinderplätzchenbäckerei, Geschichten im Pfefferkuchenhaus, Weihnachtsmann Samstag ab **19.00 Uhr** Après-Ski-Party mit dem Motto „Weihnachtsmützenparty“.

Oh wie wird das duften, wenn uns die Lebkuchen, der Zimt und die Orangen auf dem Weihnachtsmarkt anleuchten! Es wird Advent und pünktlich trifft sich Lübben auf dem Marktplatz. Am diesjährigen Weihnachtsmarkt haben die Interessengemeinschaft „WIR FÜR LÜBBEN“ e. V., die TKS GmbH, die Stadt Lübben, die evangelische Paul-Gerhardt-Gemeinde und die Stadt und Überlandwerke GmbH gemeinsam gearbeitet. Die vielen Sponsoren haben es auch in diesem Jahr ermöglicht, einen abwechslungs- und detailreichen Weihnachtsmarkt zu gestalten.

Ein buntes Programm für Groß und Klein wird es auf der Bühne des Marktplatzes geben. Das komplette Programm können Sie dem ausliegenden Flyer oder der Homepage www.wir-fuer-luebben.de entnehmen.

Die Stände auf dem Weihnachtsmarkt sind wie immer liebevoll bestückt mit Frischem und Handwerklichem aus der Region. Leckereien wie Lebkuchen, Senf, Honig, Weihnachtsgänse, Pferdefleisch und Räucherfisch warten auf Abnehmer. Brot, Kuchen, Punsch, Glühwein in verschiedenen Geschmacksrichtungen, Eintopf und Langos werden unter anderem gereicht. Kunstgewerbe aus Holz, Stoff und Wolle möchte als Weihnachtsgeschenk verpackt werden. In die Kirche zieht für 2 Tage ein Eine-Welt-Laden ein.

Die Kinder können sich fleißig betätigen, etwas Schönes basteln und den Geschichten einer „lieben Hexe“ im Pfefferkuchenhaus lauschen.

Die Stadt und Überlandwerke GmbH blicken in diesem Jahr auf ihr 20jähriges Bestehen zurück und unterstützen den Weihnachtsmarkt auf verschiedene Weise. So laden die Mitarbeiter der SÜW in die „Kinderplätzchenbäckerei“ an beiden Tagen. Außerdem wird es eine Eisstockbahn geben. Auf die Gewinnerteams warten tolle Preise.

Am Samstag von 9.00 - 18.00 Uhr und Sonntag von 13.00 - 18.00 Uhr laden mehr als 60 Geschäfte der Innenstadt zum weihnachtlichen Einkaufsbummel ein.

Text: qd



Klingende Ereignisse im winterlichen Lübben

Sechs Lübbener Winterkonzerte von Barock bis Pop von Oktober bis März

Mit Harmonien und beschwingten Melodien gehen Spreewälder aus Lübben und Umgebung gemeinsam mit ihren Gästen in die kulturelle Wintersaison - mit den Lübbener Winterkonzerten, gestaltet von namhaften Interpreten. „Wir müssen die touristische Saison nicht verlängern, weil sie in Lübben schon rund um das ganze Jahr geht“, ist sich Steffi Noack als Geschäftsführerin der Tourismus, Kultur und Stadtmarketing Lübben GmbH (TKS) sicher. „Die Angebote sollen in der kalten Jahreszeit aber mehr werden, und da gehören die Lübbener Winterkonzerte unbedingt mit dazu“, ist sie sich sicher.

Den Auftakt für die insgesamt sechs Lübbener Winterkonzerte gab am Sonntag, dem 24. Oktober, das Berliner Kammerorchester mit schwungvoller Musik aus drei Jahrhunderten in der Lübbener Paul-Gerhardt-Kirche. Nun werden die Winterkonzerte immer an einem Samstag im Monat ab 19.30 Uhr im Wappensaal des Lübbener Schlosssturmes beginnen. Das Adventskonzert gestaltet am 4. Dezember das Ensemble „Operavoices“ mit Künstlern aus Dresden. Für Schwungvolles zu Neujahr sorgt das Salon-Quartett „Barocolo“ mit unterhaltsamen Klassik-Weisen und Melodien von Tango bis Charleston. Ganz neu in einer Winterkonzert-Serie werden die „Songs of Lemuria“ mit großen Rock- und Pop-Hymnen unserer Zeit im neo-klassischen Gewand am 12. Februar werden - „ein Experiment, von dem wir hoffen, dass auch traditionelle Konzertbesucher diesen interessanten Ausflug in eine etwas andere Klangwelt mitmachen“, hofft Steffi Noack. Den Abschluss der Lübbener Winterkonzert-Saison 2010/2011 wird am 12. März das Virtuosen-Ensemble der Komischen Oper Berlin mit Hans-Joachim Scheitzbach setzen, das einen „Abend für Felix Mendelssohn Bartholdy“ gestalten möchte.

Eintrittskarten für die Konzerte gibt es im Vorverkauf in der Spreewaldinformation im Lübbener Touristischen Zentrum gegenüber der Schlossinsel rund um die Woche (außer an Feiertagen) zwischen 10 und 16 Uhr sowie Restkarten vor den Konzerten an der Abendkasse.

Autor: Detlev Simsch

Gratulationen

Wir gratulieren den
Geburtstagskindern
des Monats November



Zum 65. Geburtstag:
Herrn Erwin Sattler
Frau Helga Berndt
Frau Hannelore Geister
Frau Edeltraud Schulz
Herrn Jörg Strugalski

Herrn Ralf Kumpert
Frau Anneliese Hörning
Frau Hannelore Franke

Zum 70. Geburtstag:
Herrn Walter Weber
Herrn Dietmar Gehrman
Herrn Hansmartin Kuba
Herrn Manfred Zimmermann
Frau Hildegard Kanter
Frau Eva Krentz
Frau Regine Mänzel
Frau Dr. Bärbel Kinze
Frau Gertrud Sbomk
Frau Rita Süßmann
Herrn Herwig Städter
Frau Liselotte Laugsch

Zum 80. Geburtstag:
Herrn Gottfried Mannigel
Frau Helga Neumann
Herrn Johannes Trappe
Frau Andrea Kerger
Frau Johanna Lehmann
Frau Waltraut Jagel
Herrn Werner Matzke
Herrn Wolfgang Kossatz
Frau Lieselotte Nissel
Frau Ilse Haberkorn

Zum 75. Geburtstag:
Frau Elisabeth Bauer
Frau Helga Nagel
Herrn Fred Wünsch
Frau Vera Pöschla
Frau Regina Simon

Zum 85. Geburtstag:
Herrn Herbert Marggraf
Frau Gertraud Schanzenbach
Herrn Franz Zöbisch
Frau Paula Lehmann
Frau Traudi Nieder

Wir wünschen allen Geburtstagskindern Gesundheit, Glück und Wohlergehen für das kommende Lebensjahr.



Zum **90. Geburtstag** gehen unsere besten Wünsche für Gesundheit und Wohlergehen an **Frau Emma Schulz, Frau Ursula Schaddach, Frau Ilse Voigt, Frau Marta Hoffmann und Frau Charlotte Wildenhain.**

Zum **91. Geburtstag** gratulieren wir ganz herzlich **Frau Katharina Seibt, Frau Erika Albert und Frau Hildegard Lunau** und wünschen ihnen alles Liebe und Gute.

Den **93. Geburtstag** feiern **Frau Elfriede Deubrecht und Herr Erich Karnauke.** Mit unseren Glückwünschen verbinden wir alle guten Wünsche für Gesundheit und Wohlergehen.

Alles Gute zum **94. Geburtstag, Frau Emma Kussatz.** Möge Ihnen das neue Lebensjahr viele schöne Stunden bescheren.

Das **95. Wiegenfest** feiert **Frau Gerda Hornig** und wir wünschen ihr zu ihrem Ehrentag alles Liebe und Gute.

Zum **96. Geburtstag** möchten wir auf diesem Wege ganz herzlich **Frau Hildegard Härtel** gratulieren und ihr alles Gute für das neue Lebensjahr wünschen.

Auf **97 Lebensjahre** blickt **Frau Helene Buder** zurück. Wir gratulieren Ihnen ganz herzlich zu Ihrem Ehrentag und hoffen, dass Ihnen das neue Lebensjahr viele schöne Stunden bei guter Gesundheit beschert.



Amtsblatt für die Stadt Lübben (Spreewald) „Lübbener Stadtanzeiger“

Das Amtsblatt für die Stadt Lübben (Spreewald) erscheint grundsätzlich einmal im Monat.

Es ist im Verwaltungsgebäude der Stadt Lübben, Vermittlung, erhältlich. Es kann auch gegen Erstattung der Porto- und Versandkosten einzeln oder im Abonnement von der Stadt Lübben (Spreewald) bezogen werden.

- Herausgeber: Stadt Lübben (Spreewald)
- Verantwortlich für den nichtamtlichen Teil:
Der Bürgermeister der Stadt Lübben, Herr Lothar Bretterbauer,
Poststraße 5, 15907 Lübben, Telefon 7 90 und
Frau Hannelore Tarnow, Abteilung Öffentlichkeitsarbeit,
Poststraße 5, 15907 Lübben, Telefon 7 90
- Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Verlag + Druck LINUS WITTICH KG,
vertreten durch den Geschäftsführer Marco Müller,
04916 Herzberg, An den Steinenden 10,
Telefon: (0 35 35) 48 9 - 0, Telefax: (0 35 35) 48 91 15,
Telefax-Redaktion: (0 35 35) 48 91 55
- Anzeigenannahme/Beilagen:
Frau Köhler, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10,
Telefon: (0 35 35) 4 89-0, Telefax: (0 35 35) 4 89-1 15,
Funk: 01 71 / 4 14 41 37

Das Amtsblatt kann außerhalb des Verbreitungsgebietes einzeln für 2,20 € oder zum Abopreis von 26,38 € (inklusive MwSt. und Versand) über den Verlag und Druck Linus Wittich KG, An den Steinenden 10, 04916 Herzberg, bezogen werden. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere zz. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur der Ersatz des Betrages für ein Einzel Exemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

IMPRESSUM

Vereine und Verbände



KAEV „Niederlausitz“ und ALBA Lausitz GmbH informieren



Im Jahr 2011 sollen Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, zunächst in ausgewählten Orten im Verbandsgebiet in den Genuss effektiverer Entsorgung kommen. Die ALBA Lausitz GmbH hat für die Optimierung der **Papier-/Pappeentsorgung** neue High-Tech-Fahrzeuge angeschafft, die die blauen Papierbehälter künftig mit einer Seitenladertechnik leeren. Der Fahrer steuert aus dem Fahrerhaus die seitlich am Fahrzeug angebrachte Behälteraufnahme mit einem Joystick. Vor allem verbessern sich die Arbeitsbedingungen des Fahrpersonals. Die Mitarbeiter der ALBA Lausitz GmbH sind zukünftig weder den Witterungsverhältnissen wie Regen, Kälte, Hitze noch dem Lärm und Staub ausgesetzt. Außerdem ist die Behälterleerung durch die neue Technik pro Fahrzeug im Ein-Mann-Betrieb möglich. Die Einführung der Seitenladertechnik wird auch für den KAEV kostengünstiger und hilft, die Abfallgebühren weiter stabil zu halten. Die neue Technik bringt jedoch einige Erfordernisse mit sich, bei denen wir um Ihre Unterstützung bitten.

- Die Behälter müssen so nahe wie möglich am Straßenrand, d. h. an den Bürgersteig gestellt werden. Zwischen Behälter und Straße dürfen sich keine Hindernisse wie Bäume, Autos oder Verkehrsschilder befinden.
- Der Behälter soll immer mit der Aufnahmeleiste parallel zur Fahrbahn stehen (die Deckelöffnung zeigt zur Fahrbahn).
- In verschiedenen Wohngebieten bzw. einzelnen Straßen sollen die Behälter an einer Straßenseite stehen, und zwar mit der Vorderseite des Behälters parallel zur Straße. Die Räder Ihrer Papiertonne zeigen folglich weg von der Straße. Diese Straße wird somit nur einmal befahren was Ihnen liebe Bürger zugute kommt. Die Straßen werden mit den schweren Entsorgungsfahrzeugen weniger belastet und die Lärmimmission in Ihrem Wohngebiet wird verringert.
- Bereitgestellte zusätzliche Papier- oder Pappebündel können weiterhin entsorgt werden. Sie müssen jedoch auf dem Deckel Ihrer Tonne liegen und die Abmessungen von 50 cm x 50 cm x 30 cm nicht übersteigen!
- Der Mitarbeiter der ALBA Lausitz GmbH stellt bei der ersten Leerung mit dem Seitenlader den Papierbehälter richtig bereit. Folgen Sie dann bitte diesem Beispiel.

Wie erhalten Sie weitere Informationen:

Im Abfallkalender sind die Gemeinden und Straßen in denen die Seitenladertechnik zum Einsatz kommt mit SL gekennzeichnet. Ab dem 03.01.2011 stellen Sie bitte Ihre Papiertonne mit der Öffnung zur Straße an den Straßenrand.

Nach der Leerung werden die Mitarbeiter einen Infozettel zu Ihrer Information unter den Deckel Ihrer Papiertonne klemmen und einen Aufkleber anbringen.

Somit können Sie ihre Papiertonne zukünftig namentlich kennzeichnen, um eine Verwechslung Ihrer Tonne auszuschließen. Sollte nach der Leerung der Behälter nicht wie gewohnt vorgefunden werden, ist dieser auf der gegenüberliegenden Straßenseite durch die Mitarbeiter der ALBA abgestellt worden.

Zukünftig möchten wir Sie bitten, die Papiertonne dort zur Leerung bereit zu stellen. Auch die **Hausmüll- und gelbe Tonne** sollten künftig an gleicher Stelle wie die Papiertonne für die Leerungen abgestellt werden.

Noch Fragen?

Die Mitarbeiterinnen des Kundendienstcenters der ALBA Lausitz GmbH beantworten diese gern.

Tel.: 01 80/2 22 19 90 oder 03 55/7 50 87 00

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung!

Orte im Verbandsgebiet des KAEV „Niederlausitz“, in denen ab 01.01.2011 die Seitenladertechnik zur Papierentsorgung zum Einsatz kommt

Stadt Lübben (Spreewald) - OT Neuendorf, OT Radensdorf

Veranstaltungen der Diakonie-Pflege Lübben im Monat Dezember 2010

Veranstaltung	Datum	Uhrzeit
Demenzgruppe	jeden Montag	9 - 12 Uhr
in den Räumen	jeden Dienstag	9 - 12 Uhr
der Diakonie	jeden Mittwoch	9 - 12 Uhr
Demenzgruppe	jeden Mittwoch	14 - 17 Uhr
im Gemeinderaum	in Groß Leuthen	
Weihnachtsfeier für die Demenzgruppen	14.12.10	13.00 Uhr
Die Demenzgruppen treffen sich bis zum 21.12.2010 in diesem Jahr.		
Blutdruckmessen in den Gemeinden:		
Briesensee:	jeden 2. Dienstag im Monat	
Treppendorf:	jeden 2. Montag im Monat im Gemeinderaum	
Radensdorf:	jeden 1. Dienstag im Monat im Dorfclub	
Hartmannsdorf:	jeden letzten Montag im Monat in der alten Schule (nicht am 27.12.2010)	
Lübbenau:	jeden 2. Donnerstag im Monat im Hochhaus	
Biebersdorf:	jeden 1. Donnerstag im Monat im Gemeinderaum	
Weihnachtsfeier für die Blutdruckrunden	16.12.10	13.00 Uhr
im Haus der Diakonie		
Tagespflege	„Den Tag gemeinsam verbringen“	
Im Haus der Diakonie	Mo - Fr: 08:00 - 16:30	
Weihnachtsfeier für die Besucher der Tagespflege:	07.12.10	14.30 Uhr
	und	
	09.12.10	14.30 Uhr

Mehrgenerationenhaus Lübben

Im Haus der Diakonie, Geschw.-Scholl-Str. 12,
Telefon 0 35 46/73 28

Veranstaltungsplan Dezember 2010

Singen	06.12.10	14.00 Uhr
Singen+ Spiele Weihnachtsfeier	13.12.10	13.00 Uhr
Gymnastik Weihnachtsfeier	09.12.10	10.00 Uhr
Mandala	15.12.10	14.00 Uhr
Hospizsprechstunde	06.12.10	13 - 16 Uhr
in der Paul-Gerhardt-Str. 13	und nach Vereinbarung	
Trauersprechstunde	im Büro oder bei Ihnen	
in der Paul- Gerhardt- Str. 13	zu Hause	
Hospizhelfertreffen	14.12.10	15.00 Uhr
Trauercafé	08.12.10	13.30 Uhr
Patientenweihnachtsfeier	15.12.10	13.00 Uhr

Einladung zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung

Hiermit berufe ich im Namen des Vorstandes eine außerordentliche Mitgliederversammlung

für Mittwoch, 8. Dezember 2010 um 19 Uhr ein.

Ort: Gaststätte „Café Lange“, Berliner Chaussee, 15907 Lübben.

Tagesordnung:

1. **Eröffnung der außerordentlichen Mitgliederversammlung und Begrüßung der Mitglieder;**
2. **Wahl des Versammlungsleiters;**
3. **Feststellung der Beschlussfähigkeit;**
4. **Erläuterung der Notwendigkeit der Satzungsänderung;**
5. **Diskussion;**
6. **Abstimmung über die Satzungsänderung;**
7. **Schlusswort und Beendigung der außerordentlichen Mitgliederversammlung.**

Der Vorstand bittet um rege Teilnahme der Mitglieder.

Kurt Schäpe

1. Vorsitzender

Folgende Satzungsänderung ist geplant und wird der Mitgliederversammlung zur außerordentlichen Mitgliederversammlung am 08.12.2010 zur Bestätigung/Abstimmung vorgelegt

§ 17 (Aktuell)

Auflösung

- Über die Auflösung der TSG entscheidet eine hierfür besonders einzuberufende MV mit Dreiviertelmehrheit der erschienenen Stimmberechtigten.
- Bei Auflösung der TSG oder Wegfall des Zwecks gemäß § 2 dieser Satzung fällt das Vermögen der TSG, soweit es Ansprüche aus Darlehensverträgen der Mitglieder übersteigt, den Mitgliedern zu.

§ 17 (geplante Änderung)

Auflösung

- Über die Auflösung der TSG entscheidet eine hierfür besonders einzuberufende MV mit Dreiviertelmehrheit der erschienenen Stimmberechtigten.
- Bei Auflösung der TSG oder Wegfall des Zwecks gemäß § 2 dieser Satzung fällt das Vermögen der TSG, soweit es Ansprüche aus Darlehensverträgen der Mitglieder übersteigt, der Stadt Lübben (Spreewald) zu, die es unmittelbar und ausschließlich für die in § 2 dieser Satzung aufgeführten Zwecke zu verwenden hat.

Es können weitere Änderungen vorgeschlagen werden oder die oben angeführten Paragraphen geändert werden.

Der Heimatverein lädt ein

Für Samstag, den 27. November, um 15.00 Uhr, sind alle Mitglieder des „Lübbener Heimatvereins“ recht herzlich zu einem geselligen Nachmittag in unser Vereinslokal „Spreeblick“ recht herzlich eingeladen.

Am 18. Dezember, um 15.00 Uhr, sind Heimatfreunde und Gäste zu einem Vortrag in den „Spreeblick“ herzlich eingeladen. Herr Magnus Brunkhorst, vom gleichnamigen Fotogeschäft, ist der angekündigte Referent mit dem Thema: Das Lübbener Fotografenhandwerk. Er wird Ausführungen zur Entwicklung der Fotografie und zu den alten Lübbener Fotografen machen.

Rund um den Tierschutz

Die Lübbener Tierschützer treffen sich am **Mittwoch, dem 24. November 2010, um 19.00 Uhr**, im Café Lange in Lübben, Spielbergstraße.

In der Zusammenkunft geht es um aktuelle Probleme, Fragen und Themenvorschläge zum Tierschutz. Interessierte Tierfreunde sind herzlich eingeladen.

M. Pavlik

Tierschutzverein Lübben und Umgebung e. V.

DIABETIKERTREFF

Die Selbsthilfegruppe Lübben im Deutschen Diabetiker Bund LV Brandenburg e. V. trifft sich am 16. Dezember zu ihrem Jahresabschluss, um 18:30 Uhr, in der K & S Seniorenresidenz, in der Parkstraße.

DRK - Blutspende

Sie haben am 9. und 23. Dezember die Möglichkeit, in der Zeit von 15:00 bis 19:00 Uhr im DRK-Zentrum, Berliner Chaussee 20, Blut zu spenden.

Veranstaltungen der Volkssolidarität Bürgerhilfe e. V. im Dezember

Montag, 29. November

16:00 Uhr öffentliche Vorstandssitzung im Büro der Volkssolidarität, Schützenplatz

Donnerstag, 2., 9., 16. Dezember

13:00 Uhr Nordic Walking - Treffpunkt Parkplatz Hartmannsdorfer Straße

Dienstag, 7. Dezember

14:00 Uhr Treff der Volkshelfer zur Weihnachtszeit in der Begegnungsstätte der Volkssolidarität, Geschwister-Scholl-Straße

Mittwoch, 8. Dezember

14:00 Uhr „Alle Neun“, Kegeln im Sportzentrum in der Majorsheide (Turnschuhe!)

Freitag, 10. Dezember

Weihnachtsfeier der Volkssolidarität und der Stadt Lübben im Gasthof „Zum Unterspreewald“ in Neu Zauche mit „Lothar und Klaus“
Busse ab 13:00 Uhr von den bekannten Haltestellen, Anmeldungen jeden Donnerstag von 10 - 12 Uhr im Büro der Volkssolidarität

Donnerstag, 16. Dezember

14:00 Uhr „Stein und Karte“ - Spielenachmittag in der Begegnungsstätte Geschw.-Scholl-Str. 7

Zu allen Veranstaltungen sind Nichtmitglieder und Gäste herzlich willkommen!

DHT-Reiseangebote:

25. November - Weihnachtsfeier der DHT in Rangsdorf

22.02. - 15.03.2011 - Kur in Marienbad

Der Vorstand

Kreisverkehrswacht-Chef Kurt Pöthke gibt Tipps zum guten Ankommen

„90 Prozent der Vorsorge passiert im Kopf von jedem, der im Winter fährt“, ist sich der Chef der Kreisverkehrswacht Kurt Pöthke ganz sicher. Das Fahren auf herbstlichen und winterlichen Straßen ist ganz anders als „auf der Autobahn im Sommer“, wie er weiß. Feuchte Fahrbahnen nach Nebelfall, Laub auf den Straßen, die eher einsetzende Dunkelheit mit dem Zwang zum Fahren mit Licht stellen nach den langen Sommerzeit-Monaten neue Anforderungen an jeden, der auf den Straßen unterwegs ist. „Ob zu Fuß, auf dem Rad oder im Auto - Umstellungen gibt es“, sagt Pöthke und verweist auf das „Allheilmittel Paragraph 1 der StVO - den mit dem Grundsatz der Vorsicht und gegenseitigen Rücksichtnahme“. Bremsstrecken werden länger, das rechtzeitige Erkennen von Hindernissen angesichts der Lichtverhältnisse schwieriger. „Gutes Licht ist wichtig, auch das rechtzeitige Sehen und Gesehen-Werden“, weiß der Fachmann. Er freut sich, dass die Lichttest-Aktion von Verkehrswacht und Autohäusern in Lübben und Luckau gut angenommen wurde: „Mehr als 600 Kraftfahrer zeigten ihre Autos, 25 Prozent davon brauchten Hilfe vom Fachmann und haben sie bekommen“, so Pöthke. Haupt-Mängel waren falsch leuchtende Scheinwerfer nach dem Winterreifen-Wechsel oder Ausfälle der Schluss- oder Brems-Leuchten. Pöthke empfiehlt deshalb regelmäßige Kontrollen des eigenen Fahrzeugs vor Antritt der Fahrt.

Gesetzliche Winterreifen-Pflicht ja oder nein? Verkehrsexperten sind sich einig, dass auch im Flachland bei Temperaturen unter 7 Grad Plus Winterreifen mit 4 mm Profil gefahren werden sollten. „Das Minimum liegt bei einer Profil-Tiefe von 1,6 cm, aber das ist bei Schnee und Eis gefährlich“, weiß Kurt Pöthke. Ob Winterreifen-Pflicht per Gesetz jetzt oder später - wer sich für die eigene Sicherheit und die der anderen auf der Straße entscheidet, sollte jetzt handeln. Zum Winter-Check gehören nach dem Rat des Fachmanns auch der Frostschutz in der Waschanlage und im Kühler, der Türschloss-Enteiser in der Manteltasche (und nicht im Auto), die schlierenfreien Wischer-Blätter, Hartwachs-Versiegelung der Karosserie und alle Utensilien im Auto, um das Fahrzeug bei Bedarf von Schnee und Eis befreien zu können. Die Mitglieder der Kreisverkehrswacht befassen sich mit aktuellen Fragen im Lübbener Straßenverkehr. So sind sie in Sorge um junge Schulkinder, die in der 1. Grundschule unterrichtet werden und an der stark befahrenen Frankfurter Straße auf den Stadtbus warten müssen. „Da wird oft herum gealbert, die rasch fah-

renden Autos vergessen“, sagt Pöthke und regt das Aufstellen vom Verkehrszeichen „Vorsicht, Kinder!“ ebenso an wie Drängelgitter an der Haltestelle selbst. „Das müssen uns die jüngsten Verkehrsteilnehmer wert sein und darf kein Thema einer Kosten-Diskussion sein. Bevor es zu spät ist“, warnt der Vorsitzende der Kreisverkehrswacht.

Text/Autor: Detlev Simsch

Trikotagenwerk schreibt Stadtgeschichte

Heimatsforscher Rolf Ebert mit interessanten Details im Heimatverein

Das Lübbener Trikotagenwerk mit seiner großen Belegschaft hat Lübbener Stadtgeschichte geschrieben. Das machte Rolf Ebert, Heimatsforscher und profunder Kenner geschichtlicher Details, am 30. Oktober bei seinem stark beachteten Vortrag im Lübbener Heimatverein deutlich.



Ebert erinnerte an Denkwürdigkeiten aus der Betriebsgeschichte, die Auswirkungen auf die ganze Stadt gehabt haben - immerhin haben die Trikotagenwerker zwischen 1873 und 1991 viel in Lübben bewegt: von der Gründung der ersten Betriebskrankenkasse mit ärztlicher Behandlung und Medizin-Versorgung anno 1904, dem der erste Lübbener Arbeiter-Streik wegen drastischer Arbeitszeit-Verlängerungen im Jahr 1899 voraus ging. Die Kinderarbeit war in der Kaiserzeit in diesem Werk stark ausgeprägt und sorgte für soziale Auseinandersetzungen, nicht zuletzt in der im Trikotagenwerk erstarkenden SPD. Die Betriebsgeschichte verzeichnet aber auch den Kampf des Lübbener Bürgermeisters Karl Kirsch im Jahr der Weltwirtschaftskrise 1929 gegen die Schließung des Trikotagenwerkes aus finanziellen Gründen mit der möglichen Folge der Massenarbeitslosigkeit, war das Werk schon damals einer der größten Arbeitgeber in der Spreewaldstadt. Ebert schlug den geschichtlichen Bogen der Betriebsgeschichte bis 1945, die zu großen Teilen auch Stadt-Geschichte ist.

Im Heimatverein hörten ihm mehr als 30 Gäste zu - mehr gingen in den Raum des „Spreeblick“ kaum hinein. Seit fast zehn Jahren erforscht Rolf Ebert gemeinsam mit ehemaligen Trikotagenwerkern die Geschichte des traditionsreichen Betriebes. „Neben der etwas älteren Pappenfabrik, die anfangs als Schneidemühle eingerichtet wurde, stand hier die Wiege der Lübbener Arbeiterschaft und da wurde Stadtgeschichte geschrieben“, so Ebert.

An der Geschichte des Trikotagenwerkes lässt sich deutsche Geschichte wieder erkennen, das wurde in den kurzweiligen zwei Stunden voller Fakten deutlich. Was 1876 auf dem Areal „zwischen Logen- und Chausseestraße“ als „Fabrik für Trikotagen aller Art“ des Berliners Leonard Strick begann, wurde 1903 zur „Norddeutschen Trikotweberei“. Die ging in der Inflationszeit 1925 pleite und wurde von der Chemnitzer Sigmund Goeritz AG aufgekauft und modernisiert, um nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten als jüdisches Unternehmen 1937 „arisiert“ und als Betrieb schließlich auch für kriegswichtige Produkte mit „Geheimhaltungsstufe“ wie von „Kinder-Gasjäckchen“

verwendet zu werden. Voller Wandlungen war die Geschichte des Trikotagenwerkes, die Rolf Ebert in diesem Vortrag nur bis zum Kriegsende 1945 behandelte. Immer war der Betrieb ein Frauenbetrieb gewesen, machten die Näherinnen, Wirkerinnen und andere Beschäftigte des Textilgewerbes die Mehrheit der Beschäftigten aus. Sie waren meist schlechter bezahlt als ihre männlichen Kollegen, hatten „zu Kaisers Zeiten“ nicht mal das Stimmrecht. Aber sie waren gut genug, um 1945 noch Splitter- und Schützen-Gräben außerhalb ihres Betriebsgeländes auszuheben - bis am 27. April 1945 mit der Besetzung Lübbens durch die Sowjetarmee der Krieg zu Ende war. „Das Trikotagenwerk hatte den Krieg überstanden - bis auf Volltreffer im Maschinenhaus und die Zerstörung fast aller Fensterscheiben“, zitierte Rolf Ebert aus einem Zeitzeugen-Bericht. Danach sollte in den damaligen „Venus“-Werken eine neue Zeit anbrechen, worüber der Heimatsforscher in einem Vortrag zu späterer Zeit im Heimatverein berichten möchte.

Detlev Simsch



Liebe Pferdefreunde, Reiter und Gäste,

Mitte September ging für dieses Jahr die Serie der traditionellen Stollenreiten in der Niederlausitz mit der erfolgreichen Premiere in Calau zu Ende. Zwei Wochen später wurden die fünf besten in jeder der sieben Kategorien bei der Abschlussveranstaltung in Allmosen mit Pokalen geehrt.

Wir hatten in diesem Jahr einen guten Draht zum „Wettergott“, wenn auch das Reiten in Koßwig aufgrund der ergiebigen Niederschläge im Vorfeld leider abgesagt werden musste.

Auf diesem Wege möchten wir uns als Veranstalter bei Ihnen und euch als Besucher, Wettkampfteilnehmer mit Familien und Freunden, bei allen Helfern und Sponsoren für den Besuch und Einsatz zum weitgehend reibungslosen Gelingen der Reiterfeste bedanken.

Wir freuen uns auf Ihr und euer Interesse an den Reitveranstaltungen in der Saison 2011!

Alle Reiter sind zur Reiterversammlung eingeladen, die am Freitag, den 5. November um 19.30 Uhr in der Gaststätte in Saalhausen bei Großräschen stattfindet.

Dorfclub Wormlage e. V.

Dorfverein Dörrwalde e. V.

Laasower Heimatverein e. V.

SV Eintracht Koßwig e. V.

Traditionsverein Stollenreiten e. V. Dollenchen

Bäuerliche Produktionsgemeinschaft Saßleben

Die Sieger der Saison 2010

Pony bis 110 cm:

1. Hoffnung, Lea Huchatz, Vetschau
2. Funny, Dorothea Preuß, Vetschau
3. Timmi, Dominik Schär, Märkischheide
4. Paule, Alina Nagel, Vetschau
und Hansi, Nicole Läser, Reddern

Pony bis 125 cm:

1. Brix, Ellen König, Vetschau
2. Cowboy, Sarah Bergemann, Koßwig
3. Carolin, Vivian Bergemann, Koßwig
und Moritz, Lea Huchatz, Vetschau
5. Tom, Lisa Schultka, Koßwig

Alte Herren:

1. Karl, Ralf Hendrischk, Wormlage
2. Marda, Uwe Schär, Märkischheide
3. Ewald, Steffen Hentzka, Burg
4. Lariza, Steffen Läser, Reddern
5. Silver, Uwe Schär, Märkischheide

Kleinpferd:

1. Finja, Jennifer Daus, Säritz und Geraldine, Anne König, Vetschau
3. Gaskonie, Bes. Willi Richter, Leeskow
4. Likara, Steven Kirkerowicz, Dollenchen und Nelly, Victoria Richter, Dollenchen

Großpferd:

1. Dubai, Benjamin Trogisch, Muckwar
2. Kira, Thomas Hendrischk, Wormlage
3. Cora, Sabrina Radtke, Vetschau, Gretchen, Annika Volkmer, Reddern und Silver, Marian Bauer, Märkischheide

Vollblüter:

1. Smax, Joachim Jacobasch, Meuro
2. Lions Banquett, Aline Lautenbach, Calau
3. Mafila, Steven Kirkerowicz, Dollenchen
4. Gaylords Special, Martin Franke, Neu Zauche
5. Wild Lips, Diana Kullnick, Calau

Kaltblüter:

1. Raupe Nimmersatt, Amy Lautenbach, Calau
2. Franz, Bes. Daniel Konnopke, Fehrow
3. Kasandra, Tobias Richter, Reuden
4. Ewald, Steffen Hentzka, Burg und Bernd, Bes. Daniel Konnopke, Fehrow



Aufruf



Die Stadt Luckau ruft zur Teilnahme an der, mit 200 Ausstellern, größten Schau in der Niederlausitz auf:

17. Niederlausitzer Leistungsschau

- Messe im Grünen -
vom 30. April bis 01. Mai 2011
 im Luckauer Gewerbegebiet - Ost -
an der Nissanstraße

Präsentieren können sich hier an zwei Tagen Gewerbetreibende aus allen Bereichen der Wirtschaft. Besonders das Bau- und Ausbaugewerbe, Verkehrsgewerbe, Ernährungsgewerbe und das Dienstleistungsgewerbe. Ausstellungsbedingungen und Anmeldeformulare erhalten Sie über:

Stadtverwaltung Luckau
Am Markt 34, 15926 Luckau

oder im Internet: <http://www.luckau.de>
 Telefon: 0 35 44/59 41 41 Fax: 0 35 44/5 94 25 41
 E-Mail: nll@luckau.de

Anmeldeschluss ist der 27.02.2011

Preiserheber gesucht

Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg sucht für die monatliche Erhebung der Verbraucherpreise

Preiserheber/Preiserheberinnen für den Einsatz in
Cottbus Finsterwalde
Potsdam Luckenwalde
Lübben

Ihre Aufgabe wäre es, monatlich Preise für verschiedene Waren und Dienstleistungen zu ermitteln und uns in entsprechender Form zu übergeben. Diese Tätigkeit ist nebenberuflich durchzuführen und dafür erhalten Sie eine Vergütung.

Wir sammeln und erfassen alle Daten, bereiten sie auf und berechnen letztendlich jeden Monat den Verbraucherpreisindex für das Land Brandenburg.

Sind Sie interessiert? Dann kontaktieren Sie uns.

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Referat 45B - Preise (BB)

10306 Berlin

Telefon: 03/90 21 32 80, 030/90 21 30 34

E-Mail: preise.brandenburg@statistik-bbb.de

Angebote für sorbische Lehrgänge

Neujährchen, Salzteigfiguren zum Neuen Jahr, Lieberose Do., 25.11.10

In der Zeit nach Weihnachten wurde der wendische Brauch der Nowolotka in der Lausitz gepflegt. Aus Salzteig wurden Haustierfiguren geformt, gebacken und den Stalltieren ins Futter gegeben, damit sie gut wachsen. Auch andere Motive wurden nachgebildet. Nowolotka erhielten die Patenkinder als Geschenk. Im Lieberoser FIZ Zentrum können Interessierte selbst ausprobieren, solche Figuren zu fertigen. Sie erfahren noch einiges über ihre Formen und deren Bedeutung. Der Nachmittag findet um 14:30 - 16:00 Uhr statt.

Nähere Informationen und Anmeldung unter 03 55/79 28 29 bei der Schule für Niedersorbische Sprache und Kultur Cottbus, Sielower Str. 37.

Sprachkonsultationen für Sorbisch (Wendisch) in Cottbus Fr., 26.11. und Sa., 27.11.

Konsultationen zur sorbischen (wendischen) Sprache für Interessierte mit sehr guten Kenntnissen (C1 nach dem Europäischen Referenzrahmen) finden als Blockveranstaltung viermal freitags und sonnabends am 26./27.11., 03./04.12. und 10./11.12.10 statt. Am Freitag beginnt das Seminar um 15:30 Uhr.

Nähere Informationen und Anmeldung unter 03 55/79 28 29 bei der Schule für Niedersorbische Sprache und Kultur Cottbus, Sielower Str. 37.

Polnisch Konversation in Cottbus, Sa., 04.12.10

Für Interessierte mit guten Vorkenntnissen der polnischen Sprache wird ein intensiver Aufbaukurs (C1 nach dem Europäischen Referenzrahmen) am Sonnabend, dem 04.12.10 um 09:00 - 13:00 Uhr angeboten. Die Teilnehmer können ihre aktiven Sprachkenntnisse zu ausgewählten Themen erweitern.

Nähere Informationen und Anmeldung unter 03 55/79 28 29 bei der Schule für Niedersorbische Sprache und Kultur Cottbus, Sielower Str. 37.

DRK Luckau „Begegnungsstätte für Alt & Jung“

Jahnstraße 8; 15926 Luckau
Telefon: 0 35 44/50 30 23
Handy: 01 77/9 14 87 66

Programm Monat Dezember 2010 in Lübben, Berliner Chaussee 20:

07.12.2010, 13:30 Uhr „Weihnachtsfeier“.

12.12.2010, 13:30 Uhr „Adventsnachmittag“.

21.12.2010, 13:30 Uhr „Adventsnachmittag“.

Vom 23.12.2010 bis 31.12.2010 bleibt der Seniorenclub geschlossen!

Herzlich willkommen zum geselligen Nachmittag am Montag, dem 13. Dezember 2010 in der Zeit von 13:30 Uhr bis 16:30 Uhr im Gemeinschaftsraum „Lubomia“ zu Lubolz.



Auf dem Programm „Weihnachtsfeier“

Der Fahrdienst holt auf Wunsch die Besucher der Begegnungsstätte gegen einen geringen Obolus von zuhause ab.

Jeder Besucher ist uns herzlich willkommen.

Es grüßen das DRK Luckau und Ihre Karin Riese.

Mehrgenerationenhaus Lübben

im ASB-Club, Gubener Straße 36a, Tel. 0 35 46/40 84

Veranstaltungsplan Dezember 2010

- Mi., 01.12.**
14.00 Uhr Weihnachtlicher Nachmittag
Vor Anmeldung erforderlich
18.00 Uhr Kochen und Backen leicht gemacht
Wir kochen mit dem Thermomix TM 31
- Do., 02.12.**
13.30 Uhr Rommee-Nachmittag
- Mo., 06.12.**
14.00 Uhr Plausch mit Nadeln
- Di., 07.12.**
14.00 Uhr Rommee-Nachmittag
- Mi., 08.12.**
14.00 Uhr Plauschrunde
- Do., 09.12.**
14.30 Uhr Kochzirkel Thermomix
- Di., 14.12.**
9.00 Uhr Gesprächsrunde für ältere aktive Kraftfahrer mit Herrn Zach
14.00 Uhr Rommee-Nachmittag
- Mi., 15.12.**
14.30 Uhr „Unterm Weihnachtsbaum“
Seniorenrunde
Vor Anmeldung erforderlich
- Do., 16.12.**
14.00 Uhr Kreativer Nachmittag
- Sa., 18.12.**
14.00 Uhr Weihnachten im Seniorenclub
Vor Anmeldung erbeten
- Mo., 20.12.**
14.00 Uhr Plausch mit Nadeln
- Di., 21.12.**
14.00 Uhr Rommee-Nachmittag
- Mi., 22.12.**
14.00 Uhr Plauschrunde
- montags**
16.30 Uhr Singeclub „Singende Samariter“



Großer Adventsmarkt
KITA "Gute Laune"
Mittwoch, 24.11.2010
von 15.00 - 17.00 Uhr

- * Holzwerkstatt
- * Gestecke basteln
- * Weihnachtsbasar
- * Zuckerbäckerei
- * viele Weihnachtsbasteleien
- * Weihnachtsmann
- * Tannenzapfen wiegen am Eingang
- * Cafe und Spielzimmer
- * toller Abschluss mit der Tanzgruppe

Taschengeld und gute Laune nicht vergessen !

Im Geschichtsbuch geblättert

- von Brigitte Haß -

November 1910

Über die Schöffensitzung vom 28. Oktober berichtet die Tageszeitung am 1. November 1910: „Der Schneiderlehrling Richard J. aus Steinkirchen hat eine polizeiliche Strafverfügung in Höhe von 3 M. erhalten, weil er in Lübben durch überlautes Lärmen groben Unfug verübt haben soll. J. hat hiergegen Einspruch erhoben. Die heutige Beweisaufnahme ergibt, daß J. bei dem Lärmmachen nicht beteiligt gewesen ist und führt zur Freisprechung. Der Bäckergehilfe Otto Fr. aus Lübben ist beschuldigt, ein Dienstmädchen durch zweimaliges Schlagen mit der Hand in das Gesicht vorsätzlich misshandelt zu haben. Er gibt an sich die Schläge zu, behauptet aber, von dem Mädchen vorher durch Schimpfworte gereizt worden zu sein.“ Zehn Mark Geldstrafe, so schreibt das Blatt, hat das Schöffengericht in diesem Fall ausgesprochen.

Am 8. November 1910 wird berichtet: „Am Sonntagmorgen gegen 4 Uhr ertönte wieder einmal die Feuerglocke. Es brannte die im kleinen Hain gelegene Scheune des Fleischermeisters Michelchen von hier bis auf die Umfassungsmauern nieder. Der anliegende Turnschuppen und die Scheunen konnten gehalten werden. Trotzdem die Nachtwächter auf ihrem Patrouillengang etwa eine halbe Stunde vorher und auch zur Zeit, als das Feuer im Entstehen war, die Scheunenreihe passiert und beobachtet hatten, konnten sie eine verdächtige Person nicht wahrnehmen. Der Eigentümer der Scheune hatte wohl das Gebäude aber nicht das Mobiliar versichert. Auch einige Leute, welche ihre Erntevorräte in der Scheune untergebracht und diese nur niedrig versichert hatten, sind erheblich geschädigt. Anwohner des Schützengrabens bekunden übereinstimmend, daß sie eine Person in eiligem Tempo, vom kleinen Hain herkommend, nach

Seniorenfahrten:

- 01.12. „Duo Unterhaltungsmix“ - Diedrichsdorf
05.12. Die Neue Revue - Friedrichstadtpalast
06.12. „Suhler Musikanten“ - Radeberg
09.12. Weihnachtsgala im Hotel Waldow
11.12. Weihnachten wie es früher war
11.12. Weihnachtsmarkt-Bummel Leipzig
12.12. Die Neue Revue - Friedrichstadtpalast
15.12. Weihnachten wie es früher war
15.12. Weihnachtsmarkt-Bummel Leipzig
16.12. Zw. Gänsebraten & Weihnachtsstolle
18.12. Die Neue Revue - Friedrichstadtpalast

Änderungen vorbehalten!

der Gubenerstraße zu, etwa 10 Minuten vor Ertönen des Feu-
erhorns, hätten laufen hören, jedoch will diese Person niemand
gesehen haben.“ Der Artikel endet mit dem Hinweis, dass sich
Einwohner, die nähere Angaben zu der flüchtigen Person ma-
chen können, bei der Polizei melden mögen.

Am 19. November 1910 veröffentlicht das „Lübbener Kreisblatt“
nachstehendes „Ortsstatut zum Schutze der Stadt Lübben ge-
gen Verunstaltung“. Darin heißt es: §1 „Für folgende Straßen und
Plätze von geschichtlicher oder künstlerischer Bedeutung ist die
baupolizeiliche Genehmigung zur Ausführung von Bauten und
baulichen Aenderungen zu versagen, wenn dadurch die Eigen-
art des Orts- oder Straßen- (Platz-)bildes beeinträchtigt würde:
Der Marktplatz, der Brückenplatz, die Breitestraße und die an-
grenzenden Grundstücke, soweit sie an der Straße liegen und
auf das Straßenbild Einfluß haben. §2 Die baupolizeiliche Ge-
nehmigung ist ferner zu versagen: a) zur Ausführung baulicher
Veränderungen an folgenden Bauwerken: Hauptkirche, Wendi-
sche Kirche; b) zur Ausführung von Bauten und baulichen Aen-
derungen in der Umgebung der zu a genannten Bauwerke und
des Landhauses, wenn ihre Eigenart oder der Eindruck, den sie
hervorrufen, durch die Bauausführung nach dem Bauentwurf
dem Gepräge der Umgebung der Baustelle im wesentlichen ent-
sprechen würde und die Kosten der trotzdem geforderten Aen-
derungen in keinem angemessenen Verhältnisse zu den dem
Bauherrn zur Last fallenden Kosten der Bauausführung stehen
würden, so ist von der Anwendung des Orts-Statuts abzuse-
hen. §3 Die Anbringung von Reklameschildern, Schaukästen,
Aufschriften und Abbildungen in sämtlichen Straßen der Stadt
bedarf der Genehmigung der Baupolizei-Behörde. Die Geneh-
migung ist zu versagen, wenn durch das Anbringen derartiger
Schilder pp. das Straßenbild verunziert würde.“ Die Beratung
von Anträgen, die im Zusammenhang mit dem Ortsstatut ste-
hen, obliegt einer Verwaltungs-Deputation, die von zwei Mitglie-
dern des Magistrats und vier bürgerchaftlichen Mitgliedern, von
denen zwei Stadtverordnete sein müssen, gebildet wird. Vor der
Beschlussfassung durch die Baupolizei soll diese Deputation
angehört werden.

In größeren Abständen berichtet die Lokalpresse über das Di-
akonissenhaus und die Arbeit der dort tätigen Schwestern. Im
November 1910 meldet die Lokalpresse, dass zum Diakonissen-
haus 16 Schwestern, 3 freie Hilfsschwester und 3 Johanniterin-
nen gehören. Den interessierten Bürgern teilt die Zeitung ferner
mit: „Das Jahresfest des Lübbener Diakonissenhauses, welches
am vergangenen Sonntag unter sehr zahlreicher Beteiligung der
Gemeinde in der Aula der Bürgerschule zum ersten Male seit
dem Bestehen des Hauses gefeiert wurde, nahm einen derartig
schönen Verlauf, dass durch dasselbe schon viele neue Freun-
de für diese edle Sache gewonnen worden sind.“ Es heißt dann
weiter, dass nach wie vor das Haus „unter dem Protektorate Iher
Hoheit der Frau Prinzessin Heinrich VII, Reuß“ steht.

Abschließend soll auch dieser Artikel aus dem alten Lübben
wiedergeben werden: „Eine nette Geschichte wird hier in den
Handwerkereisen viel belacht. Ein Meister war mit seinen Gesel-
len außerhalb tätig gewesen. Um die Arbeiten fertig zu stellen,
war auch nach Feierabend gearbeitet worden. Der Meister woll-
te seine Gesellen für die Ueberstunde entschädigen und ging
mit ihnen in eine Kneipe, wo man dann noch gemütlich 1 1/2
Stunden beim Glase Bier verbrachte. Der Meister bezahlte die
Zeche und glaubte, wunder was getan zu haben. Als er dann
am Sonnabend den Gesellen ihren Lohn auszahlte, verlangten
sie auch die mit dem Meister in der Kneipe verbrachte Zeit als
Ueberstunden bezahlt zu kriegen, - weil der Meister sie dazu
eingeladen habe.

Er will es niemals wieder tun.“

Kirchennachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde Lübben

**Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten an jedem Sonn-
tag um 10.00 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche.**

EWIGKEITSSONNTAG

Am 21. November 2010 finden neben dem Gottesdienst um 10 Uhr
in der Paul-Gerhardt-Kirche auch Friedhofsandachten zum Ewig-
keitssonntag statt, bei denen wir unserer Verstorbenen gedenken.
Auf dem Hauptfriedhof um 14 Uhr, in Treppendorf um 14 Uhr, in
Radensdorf um 15 Uhr und in Neuendorf (Gemeinderaum) um
13 Uhr.

FAMILIENGOTTESDIENST

Das neue Kirchenjahr beginnen wir am 1. Advent mit einem Fa-
miliegottesdienst um 10.00 Uhr. Dazu sind besonders alle Fa-
milien mit ihren Kindern eingeladen.

ADVENTSMARKT

Zum Adventsmarkt am 1. Adventswochenende ist die Kirche ge-
öffnet.

Am Samstag, dem 27. November, dem Vorabend des 1. Advent,
sind Sie herzlich um 17.30 Uhr zum Adventsliedersingen mit
Kantor Johannes Leonardy in die Paul-Gerhardt-Kirche einge-
laden.

Zum Abschluss des Marktes erklingt am Sonntag um 18 Uhr ad-
ventliche Bläsermusik mit dem Posaunenchor in der Kirche.

KONZERT IN DER PAUL-GERHARDT-KIRCHE

Am Sonntag, dem 12. Dezember um 17 Uhr ein Adventskonzert
des Ökumenischen Kirchenchores Lübben mit dem Schmöck-
witzer Kammerorchester, Posaunenchor und Solisten.

Karten erhalten Sie im Vorverkauf und an der Abendkasse.
Die ausführlichen Informationen aus der Kirchengemeinde und
den Veranstaltungsplan können Sie im Internet unter www.paul-gerhardt-luebben.de nachlesen.

Die vor uns liegende Adventszeit ist von ihren Ursprüngen her
zur Vorbereitung auf das Weihnachtsfest eine Buß- und Fas-
tenzeit. Wir werden angeregt das Leben zu bedenken, sich zu
besinnen, was das wirklich Wichtige in unserem Leben ist, und
ausgerichtet auf das Kommen Gottes in unsere Welt.

Ich wünsche Ihnen eine ausgefüllte und gesegnete Adventszeit.

Pfarrer Olaf Beier

Landeskirchliche Gemeinschaft Lübben (Innerhalb der ev. Landeskirche Brandenburg), Lindenstraße 5

19.00 Uhr Sonntag Evangelisation
15.00 Uhr 1. + 3. Dienstag im Monat Bibelstunde

Nächster Erscheinungstermin:

Samstag, der 18. Dezember 2010

Nächster Redaktionsschluss:

Donnerstag, der 9. Dezember 2010

